

## Anforderungsprofil Riverrafting Guide level 3

### Stoffplan, Vertiefungsstufen und Prüfungsstoff für Modul C

#### Ausbildungsinhalte:

Vertiefungs- stufe	Vertiefung in der Ausbildung	Ziel
<b>A</b>	<b>gefestigt haben, trainiert haben</b>	Können: Wiederholungsgenaues vorzeigen. Wissen: An Kunden weitervermitteln können.
<b>B</b>	<b>Mehrmals gemacht haben</b>	Wissen und Können: Selber anwenden können.
<b>C</b>	<b>gehört, gelesen, gesehen oder einmal gemacht haben</b>	Kennen

#### Prüfungsinhalte:

	Obligatorischer Prüfungsstoff
<b>P</b>	<b>praktische Prüfung</b>
<b>X</b>	<b>Theorie oder Praxis</b>
<b>V</b>	<b>Voraussetzung für Prüfungsanmeldung. Durch Ausbilder zu überprüfen.</b>

Ausbildungsinhalt	V e r t i e f u n g	P r ü f u n g	C h e c k
<b>1. Fachkompetenz Riverrafting</b>			
<b>1.1. Fahrtechnik</b>			
Paddeltechnik <ul style="list-style-type: none"> <li>- Paddelhaltung</li> <li>- Vorwärts- und Rückwärtsschlag: Paddeltechnik, Körpereinsatz, Bootsbewegung</li> <li>- Schlagrhythmus</li> <li>- Ziehschlag und Hebel : Paddeltechnik, Körpereinsatz, Bootsbewegung (auch seitwärts)</li> <li>- Position Bofü* im Boot: Auswirkung auf Kraft</li> <li>- Eintauchtiefe und Winkel des Paddelblatts</li> <li>- Back-guiding</li> <li>- Front-Guiding</li> <li>- Gesundheitsrisiken bei schlechter Paddeltechnik</li> </ul>	A A A B B B B C C	X X X       	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Steuertechnik <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Kommandos                      Situativ richtige Kommandos;</li> <li>- Mit Führerpaddel            Situativ richtiger Einsatz der Schläge;</li> <li>- Steuern aus verschiedenen Positionen.</li> <li>- Guiding mit Ruderrahmen</li> </ul>	B B B C	P P  	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommandotechnik <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommandos            „Vorwärts (links / rechts)“</li> <li>                                  „Rückwärts (links / rechts)“</li> <li>                                  Kombination der Kommandos für Drehungen</li> <li>                                  “Stop (Merci)”</li> <li>                                  „Alle links /Alle rechts“</li> <li>                                  „Festhalten“(„Alle ins Boot“)</li> <li>- Fremdsprachen:    Briefing in erster Fremdsprache nach Vorlage</li> <li>- Sprache                klar, laut, deutlich,</li> <li>- Tonfall                beruhigend / antreibend</li> <li>- Zeitpunkt und Rhythmus der Kommandos so dass sie „ankommen“ und</li> </ul>	A A A A A A B B B B	X X X X X X X  V V	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

rechtzeitig umgesetzt werden.			
Aufgabenteilung		X	
- - Funktion Bofü*: Steuern des Boots;	A		<input type="checkbox"/>
Führung der Mannschaft durch Information und Kommandos;	A		<input type="checkbox"/>
- Funktion Mannschaft Antrieb;	A		<input type="checkbox"/>
Exaktes Ausführen der Kommandos;	A		<input type="checkbox"/>
Weiteres zu Fahrtechnik			
- Information der Mannschaft wie Raft reagiert (flacher Boden, Trägheit, falsches Paddeln, usw.)	A	X	<input type="checkbox"/>
- Vorinformation der Mannschaft über Fahrlinie und -strategie.	A	X	<input type="checkbox"/>
- Kräfteverteilung der Passagiere	B		<input type="checkbox"/>
- Gewichtsverteilung auf dem Boot	B		<input type="checkbox"/>
<b>1.2. Fahrtaktik</b>			
Offensiv, Defensiv, Linienwahl			
- Verfolgen der einfachsten Fahrlinie (der ungefährlichsten Linie);	A	X	<input type="checkbox"/>
- Exaktes Folgen auf der Linie des Tripleaders im Konvoi;	B	V	<input type="checkbox"/>
- Richtige Winkel zur Strömung offensiv und defensiv;	B		<input type="checkbox"/>
- Offensiv = Paddeln (vor- oder rückwärts) mit dem Strom;	C		<input type="checkbox"/>
- Defensiv = Paddeln (vor- oder rückwärts) gegen den Strom;	C		<input type="checkbox"/>
- Wissen: Personen paddeln stärker vorwärts;	C		<input type="checkbox"/>
Manöver			
- Starten, Landen vorwärts und rückwärts, wann, wo, mit welcher Hilfe;	A	X	<input type="checkbox"/>
- Traversen vorwärts und rückwärts mit Mannschaft, sowie alleine mit dem leeren Boot;	A B	X	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
- Kehrwasserfahren (Kehrwasser mindestens gleich gross wie Raft) vorwärts und rückwärts mit Mannschaft, sowie alleine mit dem leeren Boot;	A B	X	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
- Flusskurven offensiv und defensiv befahren;	A	X	<input type="checkbox"/>
- Wellen gerade Durchfahrt;	A	X	<input type="checkbox"/>
- Walzen befahren mit „Festhalten“ (alle ins Boot);	A	X	<input type="checkbox"/>
Erkennen, richtig einschätzen, befahren und im Zweifelsfall ausweichen können;	B		<input type="checkbox"/>
- Umfahren von Hindernissen defensiv und offensiv;	A	X	<input type="checkbox"/>
Kommando „Team links / rechts“ richtig einsetzen;	A	X	<input type="checkbox"/>
- Flippen und Zurückflippen	B	P	<input type="checkbox"/>

<b>1.3. Strömungslehre</b>			
Strömungsformen			
- Stromstrich, Kehrwasser, Wellen, Walzen, Pilz und Verschneidung unterwegs erkennen können;	B	X	<input type="checkbox"/>
- Flussquerschnitt in Flusskurven;	C		<input type="checkbox"/>
- Wasserstände, Veränderungen;	C		<input type="checkbox"/>
„Wasser lesen“			
- Kennt den Fluss auf dem er arbeitet (muss diesen vorher befahren haben);	B	V	<input type="checkbox"/>
- Vorausschauend fahren und Strömungsformen erkennen;	B		<input type="checkbox"/>
Gefahrenkenntnis			
- Rückläufe, Unterspülungen, Hindernisse ( Wehre, Eisen, Bäume, Brückenpfeiler, Drahtseile, usw.) unterwegs erkennen;	B	V	<input type="checkbox"/>
- Wiedererkennen der Gefahrenstellen auf bekannten Strecken;	B	V	<input type="checkbox"/>
<b>1.4. Teamarbeit</b>			
Signale/ Zeichensprache			
- Internationale Zeichen für „Stop“, „Go“, „Ich bin OK“	B	X	<input type="checkbox"/>
- Firmeneigene Signale und Zeichen	B	V	<input type="checkbox"/>
- Signale/ Zeichen empfangen, bestätigen, weitergeben	B	V	<input type="checkbox"/>
Fahren im Konvoi			
- Aufgaben der verschiedenen Boote im Konvoi	B		<input type="checkbox"/>
- Position im Konvoi halten können	B		<input type="checkbox"/>
<b>1.5. Materialkenntnis</b>			
Bootsausrüstung			
- Mindestens 6 Luftkammern; straff gespannte Halteleine auf der Aussenseite; Beschläge zum Einhängen von Seilen an Bug und Heck; Landeseil vorn und hinten (mindestens 8 m); Typenschild mit Anzahl zulässige Personen.	B		<input type="checkbox"/>
- Mindestens 2 Haltevorrichtungen pro Person, davon mindestens eine Fusschlaufe (sonstige: Salamiseil, Griffschlaufen, Rund-umseil); Wurfsack 20m Länge, 8 mm Seildurchmesser;	B		<input type="checkbox"/>
- Pro Konvoi: Apotheke; Ersatzpaddel;	C		<input type="checkbox"/>
Bofü-Ausrüstung			
- Schwimmweste 50 N Auftrieb mit Rettungsgurt, Helm ab WW III, Kälteschutzanzug ab WW III oder bei Wassertemperatur unter 15°C, Messer, Flipeleine, Trillerpfeife,	B		<input type="checkbox"/>
TN-Ausrüstung			
- Schwimmweste mit 50 N Auftrieb, Helm ab WW III, Kälteschutzanzug ab WW III oder bei Wassertemperatur unter 15°C; Paddel	B		<input type="checkbox"/>

Reparaturmassnahmen unterwegs			
- Aufbinden eines Bootteils ohne Luft;	C		<input type="checkbox"/>
- Improvisierter Flick unterwegs, Entscheid ob Weiterfahrt möglich;	C		<input type="checkbox"/>
Bootskunde			
- Bootstypen (geschlossene Boote, Selbstlenzer, Kataraft usw.) und ihre Vor- und Nachteile;	C		<input type="checkbox"/>
- Bootsmaterialien (Neopren, Hypalon, PVC) und ihre Eigenschaften	C		<input type="checkbox"/>
<b>1.6. Seiltechnik</b>			
Knoten			
- Achter- oder Führer-Schlinge	A	V	<input type="checkbox"/>
- Achter oder Führer gesteckt	A	V	<input type="checkbox"/>
- Mastwurf	A	V	<input type="checkbox"/>
- Fuhrmannsknoten	C		<input type="checkbox"/>
- Prusik	C		<input type="checkbox"/>
- Halbmastwurf mit Blockierknoten	C		<input type="checkbox"/>
- Bandschlingenknoten	C		<input type="checkbox"/>
- Doppelter Spierenstich	C		<input type="checkbox"/>
Seilhandhabung			
- In der Strömung: Seil = Gefahr	A	V	<input type="checkbox"/>
- Seilhandhabung auf dem Boot (keine losen Seile, Seile aufnehmen und verstauen);	B		<input type="checkbox"/>
- Richtige Handhabung von Schraub- und Expresskarabiner;	B		<input type="checkbox"/>
<b>1.7 Throw bag Test</b>	A	P	<input type="checkbox"/>
<b>2. Sicherheit und Rettungswesen</b>			
<b>2.1. Sicherheit</b>			
Unfallprävention			
- Grundsätze kennen und auf seinem Boot umsetzen: Gefahren vermeiden, Risiken vermindern, Sicherheitsreserven schaffen;	B		<input type="checkbox"/>
- Safety Talk mit Mannschaft, Ausrüstungskontrolle, Briefing mit Tripleader vor/nach dem Trip, Beurteilung von Wetter- und Wassersituation vor Ort,	B	X	<input type="checkbox"/>
- Richtige Einschätzung und klare Führung der Mannschaft	B		<input type="checkbox"/>
- Wissen: Umtragen und Treideln sind immer eine Option	B		<input type="checkbox"/>
Verhalten am Hindernis bei Auflaufen, Krawatte (wrap)			
- Alle zum Hindernis, Strömungsseite entlasten,	B		<input type="checkbox"/>
- Verhindern einer Verschlimmerung der Situation, Gewichtsverlagerung, Kunden bleiben möglichst im Boot,	B		<input type="checkbox"/>
- Prioritäten: Gäste Sicherheit - Situation stabilisieren – Überlegen - Handeln	B		
Verhalten bei Kenterung			
- Übersicht verschaffen, Köpfe zählen, Personen zuerst bergen, Material	B	X	<input type="checkbox"/>

bergen, - zurück flippen oder Raft als Rettungsinsel ans Ufer bringen,	B	X	<input type="checkbox"/>
<b>2.2. Bergen / Retten</b>			
Selbstrettung, Wildwasserschwimmen - WW-Schwimmen in WW III aktiv und passiv; Strömungen nutzen; Kehrwasser anschwimmen; bei starker Strömung immer zuerst Handkontakt, dann erst aufstehen	A	X	<input type="checkbox"/>
- Verhalten in Walzen und Rückläufen;	C		<input type="checkbox"/>
Rettung vom Boot aus - Nachpaddeln; Person zurück zum Boot holen mit Paddel (T-Griff), Wurfsack (kein offenes Seil im Boot); Person ins Boot bergen mit / ohne Hilfe der Mannschaft;	B		<input type="checkbox"/>
Rettung von Bewusstlosen - Bergung ins Boot, Schwimmrettung,	B	X	<input type="checkbox"/>
Einsatz Wurfleine für Schwimmer - Wurfsack wann, wo, wie; richtiges Verhalten Werfer; richtiges Verhalten Schwimmer; 2. Wurf;	B		<input type="checkbox"/>
- Einsatzmöglichkeiten eines Wurfsacks bei Gestrandeten;	C		<input type="checkbox"/>
Einsatz weiterer vorhandener Rettungsmittel - Seilmaterialien und Einsatzbereiche des vorhanden Materials kennen; Wann <u>muss</u> ein statisches Seil verwendet werden;	C		<input type="checkbox"/>
- Einfaches Flaschenzugsystem	C		<input type="checkbox"/>
Materialbergung - Verlorene Paddel einsammeln	B		<input type="checkbox"/>
- Selbstausgleichende 3-Punkte-Verankerung an einem gewrapten Boot;	C		<input type="checkbox"/>
<b>2.3. Notfallmanagement</b>			
- Alarmierung: Organisation, Meldeschema, Adressaten, Bedienung Funk/Natel, Verbindungsaufnahme;	B	X	<input type="checkbox"/>
- Sicherheitsdispo der Firma und Aufgaben der Assistenten gemäss diesem;	B	V	<input type="checkbox"/>
- Abläufe und Organisation in Bezug auf Unfälle, Rettung und Krisenmanagement;	C		<input type="checkbox"/>
<b>2.4. Erste Hilfe</b>			
Nothelfer-Ausweis, CPR- Ausweis sind Zulassungsbedingung zur Zertifizierung.			<input type="checkbox"/>

<b>3. Sozial- und Führungskompetenz</b>			
<b>3.1. Allgemein</b>			
Auftreten			
- Kundenfreundlich, Vertrauen erweckend (ruhig, überlegt, kompetent), sichtbar als Mitarbeiter,	B		<input type="checkbox"/>
- Kein Alkohol oder andere Drogen	C		<input type="checkbox"/>
<b>3.2. Kundenführung</b>			
Führungsstil	B		<input type="checkbox"/>
- Kollegial / autoritär; Wechsel zwischen den Stilen je nach Situation. Klare Anweisungen, bestimmen wann es locker sein kann und wann es ernst gilt; Durchsetzungsvermögen wenn es gilt Gefahren zu vermeiden / Risiken zu vermindern. Kollegial für gute Atmosphäre auf dem Boot.			
Begrüßungsgespräch; Paddel-Instruktion und Safety Talk	B		<input type="checkbox"/>
- Klare und deutliche Sprache; Sieht und hört mich jeder? Sprache der Gäste verwenden; Visualisieren, Demonstrieren, wichtige Sachen selber machen lassen; Blöcke bilden und Wichtiges hervorheben.			
Begrüßungsgespräch	C		<input type="checkbox"/>
- Inhalt firmenspezifisch			
- Frage nach gesundheitlichen Schwächen, besonderen Medikamenten			
- Wertsachen			
Paddel-Instruktion	B		<input type="checkbox"/>
- Sitzposition im Boot, Haltevorrichtungen,			
- Paddelhaltung, Hand auf T-Griff, erklären warum das Griff nicht loslassen			
- Paddelschläge,			
- Kommandos,			
Safety Talk	B	X	<input type="checkbox"/>
- Äste, Felsen an Seite			
- Schwimmposition auf dem Rücken, Paddel festhalten beim Schwimmen			
- <b>Schwimmen</b> aktiv			
- <b>Nicht aufstehen</b> , Füsse nach oben und warum			
- Von Hindernissen wegbleiben und mit Händen, Paddel und Füßen wegstossen			
- <b>Erklären ob Schwimmer im Fluss bleibt oder an Land geht</b>			
- <b>Demonstration Schwimmer bergen und ins Boot heben.</b>			
- <b>Wurfsack Instruktionen</b> , (halten und loslassen des Wurfsackseils, Schwimmposition)			
- <b>Flipinstruktion</b> : Luft holen zwischen Kammern, halten des Halteseils,			
- Instruktion falls ein Teilnehmer gestrandet ist (z.B. warten auf abholen oder Hilfe)			

Aufgaben Bofü			
- Information und Leitung der Kunden vor und nach dem Trip (klarer Ablauf, Ansprechperson bekannt, nächster Treffpunkt bekannt, Gast weiss immer was läuft)	B		<input type="checkbox"/>
- Richtige Einschätzung der Mannschaft und Positionierung auf dem Boot (Gewicht, Kraft, ängstliche oder unbewegliche Personen, Schlagmann/-frau, agile Person für Landeseil, usw.)	B		<input type="checkbox"/>
- Klare und kompetente Führung der Mannschaft auf dem Boot durch Kommandos und Informationen. Gute Atmosphäre auf dem Boot.	B		<input type="checkbox"/>
- Eingehen auf die verschiedenen Personen und ihre Interessen (alt / jung, ängstlich / draufgängerisch, usw.). Gute Erlebnisse für alle ermöglichen.	B		<input type="checkbox"/>
- Gruppenprozesse erkennen und darauf adäquat reagieren.	C		<input type="checkbox"/>
<b>3.3. Führen in Stresssituationen</b>			
Aufgabe Bofü			
- Kennt seine Verantwortung und nimmt sie wahr durch klare Führung;	B		<input type="checkbox"/>
Reaktionsmuster unter Stress			
- Kennt eigene Reaktionsmuster und kann damit umgehen;	B		<input type="checkbox"/>
- Kennt Reaktionsmuster der Gäste unter Stress;	C		<input type="checkbox"/>
Angepasstes Führungsverhalten			
- Ruhig bleiben, Übersicht bewahren, überlegt handeln;	C		<input type="checkbox"/>
<b>4. Umfeld</b>			
<b>4.1. Gesetzliche Bestimmungen</b>			
Offizielle Flusssignalisation			
- Kenntnis der Signalisation der Flussstrecke auf der er arbeitet	A	V	<input type="checkbox"/>
Ausrüstungsvorschriften der Raftverordnung			
- Kenntnis der Ausrüstungsvorschriften der Raftverordnung	A	V	<input type="checkbox"/>
Gesetzliche Vorschriften im Einsatzgebiet bezüglich Fahrzeiten, Strecken, Anforderungen an die Bofü.			
- Wissen, dass es in der CH Einschränkungen gibt;	C		<input type="checkbox"/>
- Kenntnis der Vorschriften auf der Flussstrecke auf der er arbeitet;	C		<input type="checkbox"/>
Haftung bei Unfällen, Garantienstellung der Bofü. Drogen bei Kunden (Alkohol, andere).			
- Wissen um Garantienstellung, Haftung für sein Boot	B		<input type="checkbox"/>
- Pflichten bei Unfall mit Toten oder Verletzten, Weisungen der Firma	B		<input type="checkbox"/>
<b>4.2. Umwelt</b>			
Lebensraum Fluss			
- Sensible Räume und Zeiten von Fauna und Flora im Arbeitsgebiet;	B		<input type="checkbox"/>



- Naturschutzgebiete, Schutzzonen im Arbeitsgebiet	B		<input type="checkbox"/>
Angepasstes Verhalten	B		<input type="checkbox"/>
- in der Natur	B		<input type="checkbox"/>
- gegenüber Anderen	B		<input type="checkbox"/>

# Empfehlung zur Prüfung Modul "C" Rafting Guide cl.3

(Name) .....

**wird von**  
(Ausbildner) .....

(Firma) .....

**für die Prüfung zum Rafting Guide cl.3 empfohlen.**

Die Unterzeichnenden bestätigen, dass in der Grundausbildung sämtliche obligatorischen Themen gemäss Stoffplan behandelt, bzw. diese Kenntnisse nachweisbar vor der Ausbildung erworben, sowie die obligatorische Anzahl Stagefahrten absolviert wurden.

Ort                      Datum                      Unterschrift

der Kandidat / die Kandidatin

.....

der / die Ausbildungsverantwortliche

.....

## Vorlage Fahrtenheft

Rafting Log Buch				
Datum	Streckenabschnitt	Bemerkung*	Unterschrift**	Bestätigung***

\* Kein Eintrag = Fahrt als BootsführerIn mit Kunden  
Einzutragen: Assistenzfahrten, Weiterbildung ohne Gäste, Ausbilderfunktion usw.  
\*\* Unterschrift BootsführerIn  
\*\*\* Bestätigung durch das Unternehmen